

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und Ehren-Gedichte/

Krantz, S.

Qvedlinburg, [1710?]

VD18 90618602

Bei Krönung eines Poeten Sonnet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18121

Besondern setzet seinen Sinn
 Des Tagus Schätze zu erwerben ;
 So machens Phoebus Erben
 Sie suchen auf der Schulen
 Mit Künsten fruchtbarlich zu blühen
 Bis ihnen Clio zeigt den Thron
 Wo Phoebus gibt der Tugend Ehren
 Lohn.

Du/Wehrter / hast es wohl erfahren /
 Bei abgewichenen Jahren
 Drum rufft der Himmel dich
 Gott gebe daß an deinen Schätzen
 Noch manche Seele sich nach wünschen mög
 ergötzen.



Bei Krönung eines Poëten
 Sonnet.

Er grosse Phoebus rieß die Götter
 und Göttinnen
 Auf seinen Kunst Parnasf, und trat
 vergnügt hervor /

Er

Er sprach : Ermuntert euch/denn iezzo
 kömmt empor
 Ein neuer Dichter=Geist den Lorbeer zu ge-
 winnen /
 Sie stunden voller Lust auf des Parnasus
 Zinnen
 Und rieffen insgesamt : der Ehren Mars
 mor Thor
 Soll ihm stets offen stehn / auf sein ges
 lehrtes Ohr
 Soll alle Wissenschaft und Tugend, Strö-
 me rinnen.
 Mercur ersceute sich / lief eilend nach den
 Kränzen
 Mit welchen Daphne sonst die Dichter präch-
 tig glänzen
 Ja auch unsterblich macht/ und brachte
 Lorbeer dar
 Zu krönen dessen Kunst/ sie fingen an zu sin-
 gen
 Und allen Ehren Ruhm in diesen Kranz zu
 schlingen /
 Bis Er den Göttern fast an Ehren ähr-
 lich war.

E N D E.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is difficult to decipher due to its lightness and the texture of the paper.





Das veränderliche
Bild der Welt

In menschlichen Zufällen
bey veränderter unveränderlichen
Ehe-Verbindung Tit. Herrn Otto
Wilhelm Westphals J. U. Lic. mit Tit.
Jfr. Annen Dorotheen Bertramin
durch etliche veränderte Sinn-
Bilder entworffen.

I.



Man sieht die Welt-Gebäu als
wie ein Sinnbild an/
Das des geschicktes Hand weiß
tausendfach zu schildern/
Und sich erkenntlich macht in so
viel Wunder-Bildern/
Daß jeder Augenblick die Eindrung zeigē kan;
Wird ein Chamæleon^(*) nur angesehen/
Wie sich sein Wesen oft verstellt/
So kan bei ihm solch sicher Beistwort stehen:
Dis ist die Art der Welt.

II.

(*) Chamæleon momento mutabilis,
additâ epigraphe: ILLE COLOR
MUNDI.